

Sucht und Suchtgefahren

von Jan Wagner



© Peter Dazeley/The Image Bank

Alkohol, Rauchen, Computerspiele, *Social Media* oder harte Drogen – Potenzial dafür in eine Sucht zu rutschen gibt es in vielen Bereichen. Die Gefahr besteht darin von einer Gewohnheit bzw. einem Genussmittel die Sucht zu rutschen. In dieser Unterrichtseinheit erarbeiten sich Ihre Schülerinnen und Schüler Definitionen rund um das Thema Sucht, die psychologischen sowie körperlichen Auswirkungen einer Abhängigkeit und bewerten Suchtgefahren sowie Situationen anhand kleiner Fallbeispiele kritisch.

Impressum

RAABE UNTERRICHTS-MATERIALIEN Biologie Sek. I

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Es ist gemäß § 60b UrhG hergestellt und ausschließlich zur Veranschaulichung des Unterrichts und der Lehre an Bildungseinrichtungen bestimmt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung. Unter Einhaltung der Nutzungsbedingungen sind Sie berechtigt, das Werk zum persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung in Klassensatzstärke zu vervielfältigen. Jede darüber hinausgehende Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Hinweis zu §§ 60a, 60b UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichtsmitteln oder Medien (§ 60b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Inhaltsstoffe von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Die Aufführung abgedruckter musikalischer Werke ist ggf. als MA-meldepflichtig.

Für jedes Material wurden Fremdrechte recherchiert und ggf. angefragt.

In unseren Beiträgen sind wir bemüht, die für Experimente nötigen Substanzen mit den entsprechenden Gefahrenhinweisen zu kennzeichnen. Dies ist ein zusätzlicher Service. Dennoch ist jeder Experimentator selbst angehalten, sich vor der Durchführung der Experimente genauestens über das Gefährdungspotenzial der verwendeten Stoffe zu informieren, die nötigen Vorichtsmaßnahmen zu ergreifen sowie alles ordnungsgemäß zu entsorgen. Es gelten die Vorschriften der Gefahrstoffverordnung sowie die Dienstvorschriften der Schulbehörde.

Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH
Ein Unternehmen der Klett Gruppe
Rotebühlstraße 77
70178 Stuttgart
Telefon +49 711 62900-0
Fax +49 711 62900-60
mailto:RAABE@raabe.de
www.raabe.de

Redaktion: Dr. Yvonne Heilemann
Verlag: Rösel-MEDIA GmbH & Co. KG, Karlsruhe
Bildrechte: Titel: © Peter Dazeley/The Image Bank
Korrektur: Josef Mayer

Sucht und Suchtgefahren

Klasse: 8

von Jan Wagner

Methodisch-didaktische Hinweise	1
M 1 Schon Sucht oder noch Genuss? – Begriffsdefinitionen	2
M 2 Suchtformen und süchtige machende Stoffe	4
M 3 Suchtähnliches Verhalten und Modelle	6
M 4 Wie macht mich das körperlich abhängig?	8
M 4a Hilfekarte: Normale Abläufe an der Synapse	12
Lösungsvorschläge	13

VORANSICHT

M 1 Schon Sucht oder noch Genuss? – Begriffsdefinitionen



© lucentius/E+

Sebastian ist 14 Jahre alt. Seine Oma trinkt am Abend immer ein Glas Whisky. Sie sagt, dass dies gut für ihre Verdauung sei und ihr gut schmecke.

Was denkst du, ist Sebastians Oma von dem destillierten Brand abhängig? Gib deine Einschätzung an, ob dies schon eine Sucht oder noch Genuss ist.

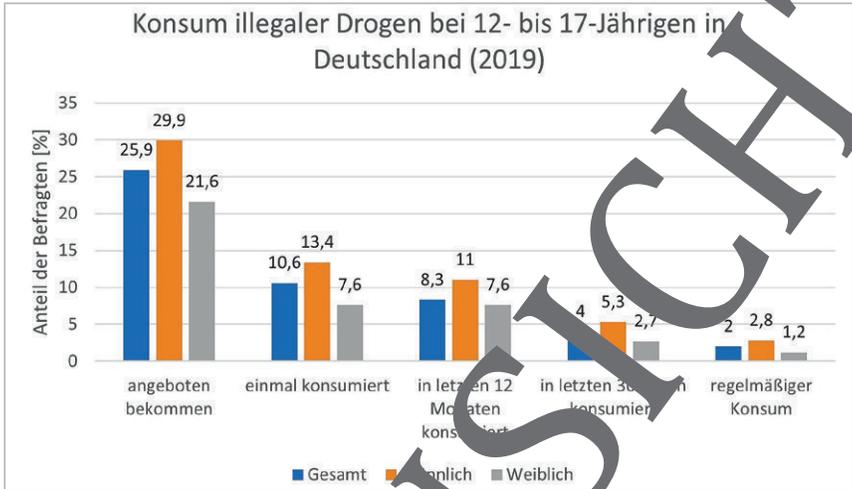
Aufgabe 1

Die Übergänge zwischen Genuss und Sucht sind zwar fließend, werden aber begrifflich klar voneinander getrennt. Definiere mithilfe des Informationstextes „Was ist was rund um das Thema Sucht?“ die Begriffe: Genuss – Sucht – Drogen – Entzug – Gewohnheit – Missbrauch.

Informationstext: Was ist was rund um das Thema Sucht?

Einige Genussmittel können abhängig machen. Der Umgang mit diesen Genussmitteln ist oftmals problematisch, da ihr Konsum gesellschaftlich akzeptiert ist. Beispielsweise Rauchen oder Alkohol sind legal. Für manche ist der Konsum eines kühlen Bieres ein **Genuss**. Es geht ihnen um den Geschmack und die Erfrischung. Für den einen gehört das Feierabendbier nach getaner Arbeit einfach dazu, für den anderen muss das Abendessen durch ein gutes Glas Rotwein begleitet sein. Es ist zu einer **Gewohnheit** geworden. Eine **Droge** kann legal oder illegal sein. Drogen beeinflussen die Stoffwechselabläufe des Körpers und verändern sie. Benötigt man das Feierabendbier zum Problemlösen auf der Arbeit, Wut über den Arbeitgeber oder Einsamkeit zu vergessen, spricht man von **Missbrauch**. Kann man nicht mehr ohne sein Feierabendbier zurecht kommen, hat man den schmalen Grat zwischen Missbrauch und **Sucht** bereits überschritten. Eine **Sucht** ist dadurch gekennzeichnet, dass Betroffene immer und immer wieder ihre Dosis erhöhen (mehrere Biere) oder zu stärkeren Mitteln greifen (Wodka statt Bier), um das gewünschte Gefühl zu erreichen. Sollten sie damit aufhören (**Entzug**), zeigen sie Symptome wie Zittern, Schweißausbrüche, Übelkeit oder Nervosität.

M 4 Wie macht mich das körperlich abhängig?



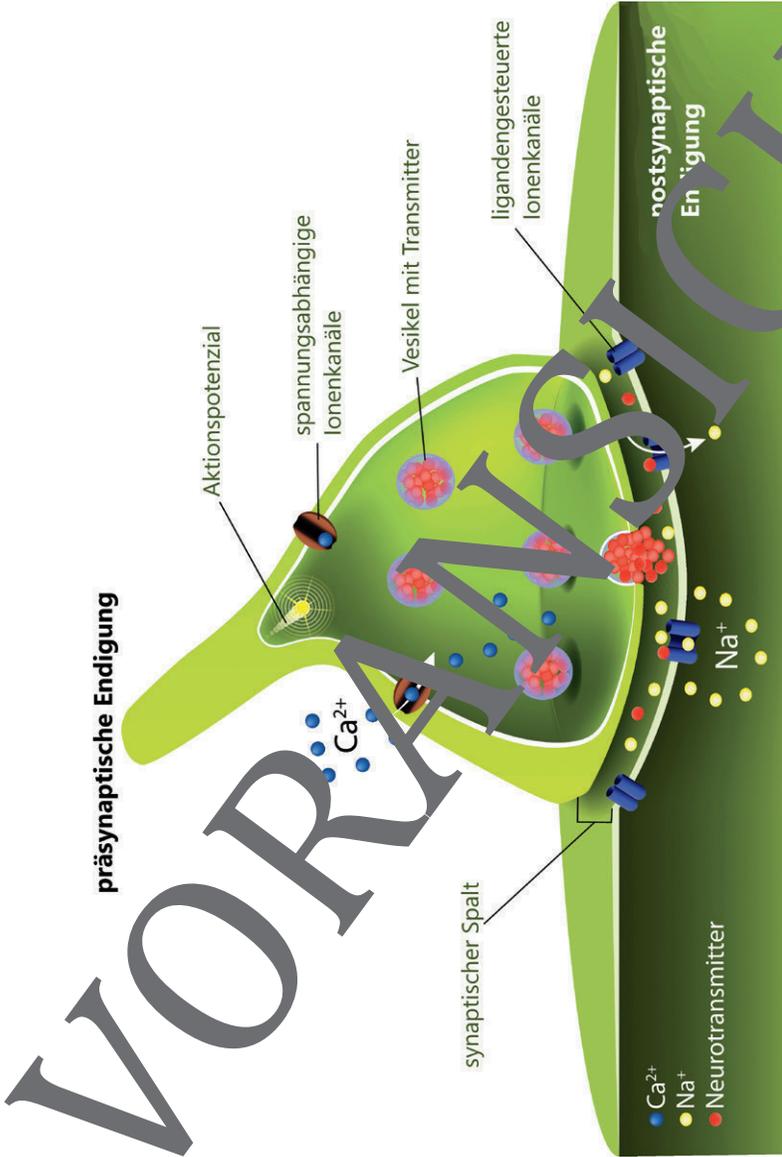
Grafik: Jan Wagner; Daten aus: de.statista.com

Bei Jugendlichen führen die Statistik zu einem regelmäßigen Drogenkonsum seit Jahren legale Drogen an. Jedoch steigt auch die Zahl der Konsumenten illegaler Drogen. Aber wie entsteht eine körperliche Sucht und was sind die Folgen für Betroffene? Wissenschaftliche Studien zeigen, dass sich durch einen regelmäßigen Drogenkonsum die Hirnchemie verändert. Schauen wir uns diese drogenbedingten Veränderungen an den Synapsen genauer an.

Aufgaben

1. Erläutere deinem Sitznachbarn/einer Sitznachbarin die normalen Abläufe an der Synapse. Nutze bei Bedarf die **Hilfeskarte M 4a**.
2. Beschreibe die durch regelmäßigen Drogenkonsum erzeugten Veränderungen dieser Vorgänge an der Synapse und erkläre die körperliche Ursache einer Sucht. Nutze dafür die Informationstexte 1 und 2.
3. Begründe, warum Abhängige mit der Zeit immer höhere Dosen der Droge benötigen, um den gleichen Effekt zu erzielen. Nutze dafür den Informationstext 2.
4. Nenne vier mögliche Wirkungsweisen von Drogen an der Synapse und deren Folgen. Nutze hierfür die "Schematische Darstellung der Wirkungsweise ausgewählter Drogen an Nervenzellen" sowie die angegebenen Links zu Erklärvideos.
5. Beschreibe anhand des Informationstextes 3 allgemein die Folgen, die eine Sucht für einen Abhängigen hat, sowie die Folgen für Moritz im Speziellen.

M 4a Hilfekarte: Normale Abläufe an der Synapse



© ftsz/Stock/Getty Images Plus

© RAABE 2021

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de